Rekord beim Motorrad-Gottesdienst

Mehr als 200 Motorräder und Quads füllen die Parkplätze beim „Mogo“ der Freien evangelischen Gemeinde (FEG) in Buxtehude

Von Björn Vasel

BUXTEHUDE. Besucherrekord bei dem 14. Motorrad-Gottesdienst der Freien evangelischen Gemeinde in Buxtehude. Pastor Frank Reineck hat am Sonntagmittag rund 250 Motorrad- und Quad-Fahrer begrüßen können. Fast 300 Menschen besuchten den Gottesdienst in der Kirche.

„Wir Biker glauben, dass uns in Notsituationen ein Schutzengel hilft“, sagte der „Mogo“-Helfer Holger Tiedemann aus Horneburg. Er selbst sei „nicht so der Super-Christ“, aber dieser Termin sei ihm und vielen Motorradfahrern zu Beginn der Saison

Verkehrssicherheitsberater Thomas Mehnen von der Polizeiinspektion Stade im Gespräch mit Pastor Frank Reineck in der Kirche. Foto Vasel

„sehr wichtig“. Es sei auch ein Ort der Begegnung. Biker aus Hamburg, aus der Heide und aus dem Elbe-Weser-Dreieck waren angereist. Zu ihnen gehörte unter anderem Werner Müller aus Hanstedt. Der Motorrad-Gottesdienst in Hamburg sei ihm „einfach zu groß“. Bei dem sehr lebendigen musikalischen Gottesdienst mit Pastor Frank Reineck waren fast 300 Menschen im Saal, ein Motorrad und ein Quad standen vor dem Kreuz.

Reineck und das „Mogo“-Team sammelten Spenden für Initiative „MEHRSi“. Diese setzt sich dafür ein, dass deutschlandweit die Leitplanken aller für Motorradfahrer gefährlichen Kurven mit einem Unterfahrschutz ausgestattet werden. Die Gefahr: Herkömmliche Leitplanken sind so konstruiert, dass die eigentliche Abprall-Planke in Höhe der Motorhaube eines durchschnittlichen Pkws montiert wird. Der verbleibende Abstand zum Boden birgt die Gefahr, dass ein stürzender Zweiradfahrer sich an der Leitplanke oder an dem zum Teil scharfkantigen Stützpfosten schwer oder gar tödlich verletzt. MEHRSi setzt sich für die Beseitigung dieser Gefahrenquellen ein. Der Unterfahrschutz ist eine federnd angebrachte, verzinkte Stahlplanke, die im Falle einer Kollision die Aufprallenergie absorbiert und ein Durchrutschen wirkungsvoll verhindert. Daher sei die Nachrüstung mit Unterfahrschutz für die Initiative die effektivste Form der Streckensicherung.

Der Verkehrssicherheitsberater der Polizeiinspektion in Stade, Thomas Mehnen, appellierte an

Voller Parkplatz beim 14. Motorrad-Gottesdienst „Mogo“ in Buxtehude: FEG-Pastor Frank Reineck sitzt auf seiner 750er-Honda vor dem Gemeindezentrum der Freien evangelischen Gemeinde an der Apensener Straße in Buxtehude und ist im Gespräch mit „Mogo“-Helfer Holger Tiedemann aus Horneburg und „Mogo“-Besucher Werner Müller (rechts) aus Hanstedt. Foto Vasel

die Biker, ihre Motorräder vor dem Start in die Saison durchzuchecken. Weiterer Tipp: Sich in den ersten Tagen wieder langsam an die Geschwindigkeit und die Beschleunigungsprozesse gewöhnen, erst einmal einige Runden auf einem Parkplatz drehen. „Kreis- und Slalomfahren kann das Gefühl für das Gewicht und das Handling der Maschine wieder auffrischen“, mahnte Mehnen im Gottesdienst und in Gesprächen an seinem Stand vor dem Gemeindezentrum. Kritisch sieht der Polizist, dass viele Pkw- und Lkw-Fahrer beim Fahren das Handy am Ohr haben. Das sei eine weitere Gefahr für die Biker. Des Weiteren riet Mehnen zu Sicherheitstrainings.

Die Beteiligung von motorisierten Zweirädern an Unfällen im Landkreis Stade sei 2017 um knapp 28 Prozent angestiegen. Bei den leicht verletzten Kradfahrern gab es dabei eine Steigerung von über 38 Prozent, bei den Getöteten sogar um 200 Prozent. Lediglich bei den schwer verletzten Beteiligten gab‘s ein Rückgang von 30 Prozent. Bei mehr als der Hälfte der 152 Unfälle (Vorjahr: 112) war der Motorradfahrer ursächlich. Hauptunfallursachen bei den Kradfahrern waren im vergangenen Jahr überhöhte Geschwindigkeit (37 Prozent), nicht ausreichender Sicherheitsabstand (30 Prozent) und Fehler beim Überholen (17 Prozent). Der Bereich Verletzung von Vorfahrt/Vorrang machte nur vier Prozent aus.

http://www.mehrsi.org